

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

zu Saul: Ihu was dir geschehet. Vnd Saul sprach zu 41 dem Herrn dem Gott Israels: Schaffer recht. Da ward Jonathan vnd Saul getroffen/ Aber das Volk gieng fren auß. Saul sprach: 42 Wer het über mid. vñ meinen Sohn Jonathan / da ward Jonathan getroffen. Vñ Saul sprach zu Jonathan: 43 Sage mir/ was hast du gethan/ Jonathan jagets im/ vnd sprach: Ich habe ein wenig Honigs gekostet / mit dem Stabe den ich in meiner hand hatte. Vñ siehe/ ich muß drum sterbe. Da sprach 44 Saul: Gott thu mir dis vñ das / Jonathan / du mußt dich nicht kümmern des Todes sterben. Aber daz 45 Gold sprach zu Saul: Sollt ich nicht Jonathan sterben/ der ein solch groß heil inn Israel der Herr gethan hat. Das sey fernes/ so waar der Herr lebt/ es sol kein haar vñ seinem haupt 46 auß die Erden fallen. Den Gott hats heute du. Ich ihu gethan. Also erlöset das Gold Jonathan/ daß er nit sterben mußte. Da zog Saul 48 herauf von den philistern/ vnd die philister jogen an ihren ort. Aber da Saul 47 das Reich über Israhel eingenommen hatte/ streit er wider alle seine Feinde/ vñ wider die Moabiter/ wider die Kinder Ammon/ wider die Comiter/ wider die Könige Soba/ wider die philister/ vñ wo er sich hin wandte/ da übertrug er frage. Vñnd macht ein 48 heer/ vñ schlug die Amaliter/ vñnd errettet Israhel von der hand aller die sie anwachten. Saul aber hatte 49

Söhne/ Jonathan/ Ivis/ Malchisa/ vnd seine zwötfürter hieß also/ die erste geborne Merob / vñnd die 50 jüngste Midal. Vñnd das Weib Saul hieß Abinoa/ ein Tochter Ahimaaz/ vñnd sein Feldhauptmann hieß Abner / ein Sohn Ners/ 51 Sauls Vetter. Kis aber ward Sauls Vatter/ Ner aber Abners Vatter / war 52 ein Sohn Abiel. Es war aber ein harter streit wider die philister / so lange Saul lebet. Vñnd wo Saul sahe einen starden vñnd rüßigen Mann/ den namb er zu sich.

Cap. XV. Saul verflüchtiget sich, als er die Amalekiter vertilgen sollte.

1 Samuel aber sprach zu Saul: Der Herr hat mich gesandt/ daß ich dich zum König salbete über sein Volk Israhel. So höre nun die Stimme/ der wort des Herrn. So spricht der Herr Zebaoth: Ich hab bedacht / was Imalet Israhel thet/ vñnd wie er ihm den Weg verlegte/ da er auß Egypten zog. So zueid/ nur hin/ vñnd id lag die Amalekiter/ vñnd verbanne sie mit allem das sie haben / schöne seiner nit / sondern tödte/ beide Mann vñnd Weib/ Kinder vñnd Säualinge/ Ochsen vñnd Gwafel/ Kameel 4 vñnd Esel. Saul ließ solchs für das Volk kommen/ vñnd erzehlet sie zu Zelaim/ zwey hundert tausent zu Fuß/ vñnd zehen tausend Mann auß Juda. Vñ da Saul kam zu der Amalekiter Statts/ 5

2. machet

6 madet er einen Hinderhalt  
 am Bach. Vnd ließ dem Ke-  
 niter sagen: Gehet hin/  
 weidet/ vnd ziehet herab  
 von den Amalekitern/ daß  
 ich euch nicht mit ihm auff-  
 räume / denn ihr thäet  
 Rarmherzigkeit an allen  
 Kindern Israel/ da sie auß  
 Egypten zogen. Also mach-  
 ten sich die Keniter von  
 den Amalekitern. Da schlug  
 Saul die Amalekiter von  
 Hevila an / bis gen Sur/  
 die für Egypten ligt. Vnd  
 grieff Agag der Amalekiter  
 König lebendig/ vnd alles  
 Gold verbannet er mit des  
 7 Soldwerdts Schwärffe. Aber  
 Saul vnd das Gold schö-  
 nete des Agags/ vnd was  
 gute Schaf vnd Kinder vñ  
 gemästet war/ vñ den Läm-  
 mern/ vnd allem was gut  
 war/ vnd wolteus nit ver-  
 werbaßen/ was aber schönd  
 vñ vntüchtig war/ das ver-  
 10 banneten sie. Da geschah  
 des HErrn wort zu Samu-  
 el/ vnd sprach: Es reuget  
 11 mich/ dz ich Saul zum Kö-  
 nig gemacht habe / denn er  
 hat sich hinder mir abge-  
 wandt/ vnd meine wort nit  
 erfüllt. Des ward Samuel  
 zornig/ vnd schrieb zu dem  
 HERRN die ganze nacht.  
 Vñ Samuel madt sich frühe  
 12 auff/ daß er Saul am mor-  
 gen begegnet. Vnd im ward  
 angesagt / daß Saul gen  
 Charmel kommen were/ vñ  
 hette ihm ein Siegfelden  
 auffgerichtet/ vñ were her-  
 umb gezogen/ vnd gen Gil-  
 gal hinab kommen. Als  
 13 sprach Samuel zu Saul kam/  
 sprach Saul zu ihm: So

legener seist du dem HErr-  
 14 ren/ ich hab des wort erfül-  
 let. Samuel antwortet/  
 Was ist denn das für ein  
 Flecken der Schafe in mei-  
 nen ehren/ vnd ein brühen  
 der Kinder die ich höres  
 15 Saul sprad: Von den A-  
 malekitern haben sie sie  
 bracht/ denn das Gold ver-  
 schoneite den besten Schaf-  
 sen vnd Kindern/ vnd des  
 16 Opfers willen des HErrn  
 deines Gottes/ das ander  
 16 haben wir verbannet. Sa-  
 muel aber antwortet/ Saul-  
 laß dir sagen/ es der HErr  
 mit mir seereit hat diese  
 17 nacht. Er sprach: Sage her.  
 Samuel sprach: Iris nicht  
 also da du klein warest für  
 deinen augen/ wurdest du  
 Haupt vnter den Stüm-  
 men Israel/ vnd der HErr  
 salbete dich zum König be-  
 18 her Israel. Vnd der HErr  
 sandte dich auff den Weg/  
 vnd sprach: Bruch hin/ vñ  
 verbanne die Sünder/ die  
 Amalekiter/ vnd streim  
 wider sie/ bis du sie ver-  
 19 zeist. War umb hast du nicht  
 gehorhet des HErrn stims  
 sondern hast dich zum raub  
 gewäht/ vñ übel gehandelt  
 für den augen des HErrn.  
 20 Saul antwortet Samuel/  
 Hab ich doch der Stimme  
 des HErrn gehorhet/ vnd  
 bin hingerzogen des Wegs  
 den mich der HErr sandte/  
 vnd hab Agag der Amale-  
 kiter König bracht/ vnd die  
 die Amalekiter verbannet.  
 21 Aber das Gold hat des  
 Raubs genommen/ Schafe  
 vnd Kinder/ das beste von  
 ter dem verbanneten/ dem  
 HErr

Herren deinem GOLT zu  
 opfern in Gilgal. Samuel 22  
 aber sprach: Weyst du/  
 daß der Herr lust habe am  
 Opffer vñnd Brandopffer/  
 als am Gehorsam der Stim-  
 me des Herrn: Siehe Ge-  
 horsam ist besser denn Opf-  
 fer vñnd auf mer den besser/  
 denn das von Widern. Denn 23  
 Angehorsam ist ein Baue-  
 rensünde vñnd widerstreb-  
 en ist Abgötterey vñnd Eße-  
 zendienst. Weil du nun  
 des Herrn wort verworfen  
 hast/ hat er dich auch  
 verworfen/ daß du nit Kö-  
 nig seuest. Da sprach Saul 24  
 zu Samuel: Ich hab gesün-  
 diget/dz ich des Herrn be-  
 fehl vñnd dein wort übert-  
 gangen habe/denn ich ford-  
 ete das Geld vñnd gehorcht  
 ihrer Stim. Vñnd nun ver- 25  
 gib mir die sünde vñnd feh-  
 re mit mir vmb/ daß ich den  
 Herren anbetze. Samuel 26  
 sprach zu Saul: Ich will  
 nit mit dir vmbkehren/denn  
 du hast des Herren wort  
 verworffen/ vñnd der Herr  
 hat dich auch verworffen/  
 daß du nit König seuest  
 über Israel. Vñnd als sich 27  
 Samuel vmbwandt/ daß er  
 gegienge/ ergreiff er ihn  
 von einem Bissel seines  
 Rods/ vñnd er zureißt. Da 28  
 sprach Samuel zu ihm: Der  
 Herr hat das Königreich  
 Israel heute von dir grif-  
 fen vñnd deinem Nechsten  
 gegeben/ der besser ist denn  
 du. Auch klagt der Held in 29  
 Israel nit vñnd gereuet in  
 richt/ denn er ist nit ein  
 Mensch/ daß ihn etwas ge-  
 reuen solt. Er aber sprach: 30

Ich hab gesündiget. Aber  
 ehre mich doch recht für dem  
 Ersten meines Volcks/  
 vñnd für Israel vñnd lehre  
 mit mir vmb/ daß ich den  
 Herren deinen Gott an-  
 bete. Also lehret Samuel  
 vmb vñnd folget Saul nach/  
 daß Saul den Herrn an-  
 betet. Samuel aber sprach:  
 Laß her zu mir bringen A-  
 gag der Amalestiter Kö-  
 nig. Vñnd Agag gieng zu im  
 getroffen/ vñnd sprach: Also  
 muß man des Todes bitter-  
 keit vertreiben. Samuel  
 sprach: Wie dein Schwerdt  
 Weiber ihre Kinder heraus-  
 bet hat/ Also soll auch deine  
 Mütter Kinder beraubet  
 sein vnter den Weibern.  
 Also zuhieb Samuel den  
 Agag zu fünden für dem  
 Herren in Gilgal. Vñnd  
 Samuel gieng hin gen Na-  
 math/ Saul aber zog hin-  
 auff zu seinem Hause zu  
 Gibeon Saul. Vñnd Samuel  
 sahe Saul fürder nit mehr/  
 bis an den tag seines todes.  
 Aber doch trug Samuel  
 leide vmb Saul/ daß den  
 Herren gereuet hatte/ daß  
 er Saul zum Könige über  
 Israel gemacht hatte.

Cap. XVI. David wird zum  
 Könige gesalbet.

Vñnd der Herr sprach zu  
 Samuel: wie lange trä-  
 gest du leide vmb Saul/  
 den ich verworffen habe/ dz  
 er nit mehr König sey über  
 Israel: Zülledin Horz  
 mit öle/ vñnd gehe hin/ Ich  
 will dich senden zu dem  
 Bethlehemiter Isai/ denn  
 vnter seinen Söhne hab ich  
 & ii mir